FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 54 Mai 2013 13. Jahrgang



Unser aktueller Weinberg –vom Café Johannisberg aus gesehen.
Bild: Helga Ott

Liebe Weinfreunde,

seit vielen Monaten schreibe ich wieder einmal einen Leitartikel, der mir so richtig aus dem Herzen kommt. Vereinsleben und Vorstandsarbeit bedeuten wieder überwiegend Freude. An erster Stelle erwähnen möchte ich den Einsatz vieler Weinfreunde zur Umsetzung unserer neuen Richtlinien, die zum Teil richtige Knochenarbeit erforderte, da die Rebstöcke mit einer tiefen Grasnarbe zugewachsen bzw. umschlossen waren. Herr Fuchs, unser Fachberater vom Weinbauamt Eltville, war dann auch am Samstag, den 11. Mai beim letzten Einsatz vor Ort und zeigte sich sehr zufrieden mit dem derzeitigen Zustand des Weinbergs und war beeindruckt von der Anzahl der Weinfreunde, die hier aktiv mitarbeiteten. Ein Wermutstropfen allerdings war noch fällig, indem er unser Werkzeug, die Hacke, beanstandete. Keiner von uns hatte das richtige Werkzeug dabei. Er machte uns klar, dass wir Kraft sparen und mit der Rebe schonend umgehen, wenn wir entsprechendes Werkzeug, wie von ihm empfohlen, einsetzen. Er wird uns in Kürze ein Foto übermitteln, welches wir dann den Weinfreunden über das nächste „Weingeflüster“ zukommen lassen werden.

Auch merkte man die neue Aufbruchstimmung nach den Arbeitseinsätzen oder an den Sonntagen in der „Parzelle 21“, wo die Weinfreunde in gemütlicher Runde den Tag ausklingen lassen. Danke an dieser Stelle den Weinfreunden, die nach wie vor ihren Dienst in der „Parzelle 21“ ausüben und damit die Grundlage für ein funktionierendes Vereinsleben sichern.

Wie bereits bei der Jahreshauptversammlung erwähnt, haben wir auch dieses Jahr ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, wobei ich Ihnen den 2-Tages-Ausflug am 24. und 25. August besonders ans Herz lege. Schon jetzt wage ich zu behaupten, dass dies ein für alle unvergessliches Erlebnis wird (Näheres in dieser Ausgabe).

Auch die dauernden Diskussionen über unseren Pachtvertrag zwischen der Stadt Bad Nauheim und unserem Freundeskreis Weinanbau Johannisberg gehören der Vergangenheit an. Wie bekannt, ging es in der Vergangenheit hauptsächlich um die strittige Bereitstellung eines sogenannten Deputats (Anzahl von Wein für Repräsentationszwecke des Magistrats), welches vom Weinbauamt strengstens untersagt ist. Deswegen war es mein Ziel, mit einem neuen Vertrag dieses Thema zu beenden. In Verhandlungen mit Bürgermeister Häuser und dem Verwaltungsleiter Herrn Kress wurde erreicht, dass unser Vertrag nunmehr um 22 Jahre verlängert wird, aber dafür eine jährliche Pacht von 250 € zu entrichten ist. Insbesondere im Hinblick auf unser Weinhaus, welches auf städtischem Gelände steht, ist dies ein erfreuliches Ergebnis. Die Bereitstellung eines Deputats ist in dem neuen Vertrag kein Thema mehr.

Es bleibt mir und den engagierten Mitgliedern des neuen Vorstandes ein Herzenswunsch, dass die positive Stimmung in unserem Verein anhält und wir wieder viele gemeinsame schöne Stunden miteinander verbringen werden.

Mit freundlichen Grüßen - Ihr Bernd Witzel – Präsident

Unser Weinberg wacht auf

Die ersten Arbeitseinsätzen des Jahres liegen bereits hinter uns. Ein Dank an alle tatkräftigen Hände, die den Weinberg wieder in Schuss gebracht haben.

Indem wir einen Streifen von ca. 50 Zentimetern unterhalb der Reben mit Hacke oder Spaten aufgelockert haben, sind günstige Voraussetzungen für den Luft-, Humus- und Wasserhaushalt des Bodens geschaffen, die es nun ganzjährig zu erhalten gilt. Für diesen Weg haben wir uns nach Beratung mit dem Weinbauamt entschieden und ihn in unseren Richtlinien festgeschrieben. Auf diese Weise beugen wir dem nährstoffraubenden Beikraut-Wachstum (früher: Unkraut) unter den Rebstöcken vor. Auf lockerem Boden lässt es sich nämlich durch leichtes Hacken mit wenig Mühe am Wachstum hindern, ohne dass der Boden zu stark der Erosion ausgesetzt wird. Im Gegensatz zu früher lassen wir die zerhackten Beikräuter als Mulch unter den Rebstöcken liegen. Der Boden kann dann durch Mineralisierung der organischen Stoffe die im Mulch vorhandenen Nährstoffe im Boden freisetzen. Sie werden nicht mehr aus dem Berg herausgetragen.

Wir haben auch Bodenproben genommen und werden je nach Bedarf düngen, sobald uns die Laborergebnisse vorliegen.

Bernd Witzel, Bruno Geyer und Michael Lutsch haben zudem unter großem Einsatz rund 50 Rebstöcke nachgepflanzt.

In den Gassen zwischen den Rebstockreihen werden wir weiterhin Gras und Beikräuter wachsen lassen. Das wirkt der Bodenerosion entgegen. Durch regelmäßiges und rechtzeitiges Mähen mit gleichzeitigem Mulchen wollen wir den Bewuchs in den Gassen in Grenzen halten, damit dieser den Rebstöcken nicht zu viel Wasser und Nährstoffe wegnimmt.

Unsere Rebstöcke haben Ende April bereits ihre Winterruhe abgebrochen und beginnen in wenigen Tagen mit Saftaustritt zu "weinen". Nun hoffen wir, dass es dann nicht mehr friert,



aber viel regnet, denn das sind wichtige Vorbedingungen, damit wir kräftige und süße Trauben ernten können.



Am 2. Mai hat unser Spritzteam (Bruno Geyer, Benno Jungblut und Ulrich Schlör) mit der ersten Rebenschutzaktion begonnen und Netzschwefel gegen den Kräuselmilbenbefall gespritzt. In diesem Monat und bis Juni sind die Reben in vollem Saft. Es entwickeln sich Triebe, Blätter und Blüten.

Wir hoffen, dass keine späten Fröste auftreten. Sie könnten jetzt noch unseren zukünftigen Ernteertrag empfindlich mindern. Nach den sogenannten "Eisheiligen" werden unsere Rebstöcke aber bei normalem Vegetationsverlauf bereits so widerstandsfähig sein, dass ihnen weitere Kälte nicht mehr viel anhaben kann. Dafür steigt mit der beginnenden Wachstumsperiode die Anfälligkeit für verschiedene Pilzkrankheiten und Schädlinge: **Weitere Arbeit für unser Spritzteam, das gerne weitere freiwillige Helfer annimmt!**

Mit dem Beginn des Laubwachstums kommen neben dem regelmäßigen, wachstumshindernden Hacken unter den Rebstöcken (das sollte jedes aktive Mitglied allerdings außerhalb der Gemeinschaftseinsätze durchführen!) die Arbeiten an der Laubwand hinzu.

Wir wollen dabei einerseits eine möglichst große, lichte Blattmasse schaffen, die das Wachstum der Rebstöcke und die Reifung der Trauben begünstigt. Andererseits wollen wir geeignete Triebe für den nächsten Rebschnitt heranwachsen lassen. Das ist in diesem Jahr besonders wichtig, da wir viele unserer Rebstöcke verjüngen und/oder auf die neue Gertrichtung (bergab) einstellen müssen.

Ein wesentliches Problem war es in diesem Frühjahr, dass wir bei vielen unserer Rebstöcke keine geeigneten Traghölzer fürs Gerten vorgefunden haben. Der Grund lag vornehmlich darin, dass in 2012 am Kopf der Rebstöcke zu oft alle Triebe außer dem aktuellen Tragholz entfernt worden waren. Die darauf wachsenden einjährigen Triebe waren nur bedingt brauchbar, weil der Kopf über den 2. Draht hinausgewachsen war und die ungünstige Form eines „Hirschgeweihs“ bildete.

Besonders im Rotwein schnitten wir solche „Hirschgeweihe“ zurück, wenn „wildes“ (einjähriges) Holz aus dem Stamm als Basis für zukünftiges Tragholz verfügbar war. Das sind Fehler, die wir unbedingt vermeiden müssen.

Bei der Laubarbeit gilt: Rebstock ist nicht gleich Rebstock.

Wir müssen lernen, jeden Stock in seinem eigenständigen Wachstum zu beurteilen und daraus die richtigen Maßnahmen für die Laubarbeit abzuleiten.

Trägt der Stock zu viele Triebe, entziehen diese dem Boden unnötig Nährstoffe. Jungtriebe aus Nebenaugen, unterhalb der Trauben tragenden Triebe sowie überflüssige Wassertriebe sollten jedoch nur ausgebrochen (nicht geschnitten!) werden, wenn sie nicht als Tragholz für das kommende Jahr dienen können.

Die verbleibenden Triebe werden an die Drähte der Rebenanlage angeheftet oder schlicht in die oberen Drähte eingefädelt.

Über den oberen Draht hinausragende Triebe sollten nicht zu sehr gekürzt werden. Sie werden ca. 50 cm über dem oberen Draht ausgebrochen. Die entfernten Triebe werden mit der Rebschere in ca. 5 cm lange Stücke zerschnitten und mit dem entfernten Blattwerk als Mulch unter die Rebstöcke geworfen. Das ist nicht nur guter Dünger, sondern auch eine Wachstumsbremse für die Beikräuter.

Wir wollen in diesem Jahr auch nicht übereifrig die Geiztriebe zu früh entfernen. Heute wissen wir, dass sie die Reife der Trauben eines Triebes fördern. Sie sollten später im Jahr nur dort entfernt werden, wo sie in der Traubenzone zur Laubverdichtung beitragen.

Blätter, welche die noch jungen Trauben abdecken, sollten ebenfalls bis auf Weiteres nicht entfernt werden, da sie diese vor der Sonne schützen.

Für die fortschreitende Vegetationsperiode gilt aber: wir wollen lockeres Laubwerk schaffen, denn es verhindert den Pilzbefall.

Darüber werde ich zu gegebener Zeit aktuell informieren.

Zu Beginn jedes Arbeitseinsatzes werden wir auf der Plattform am Johannisberg näher auf die anstehenden Arbeiten eingehen und an praktischen Beispielen zeigen, auf was bei der Laubarbeit zu achten ist.

Im Zweifel werden eure Parzellenbeauftragten euch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Burkhart Rüster

Bodenprobe für eine optimale Düngung unserer Reben

Wie bekannt, wurde im vergangenen Jahr keine Düngung unserer Pflanzen vorgenommen, was letztendlich auch zu dem hohen Ernteausfall beigetragen hat. Nunmehr war es wichtig, vor einer Düngung zunächst Bodenproben zu entnehmen, um die Nährstoffzugabe optimal zu dosieren.



Bild: U. Brauner

Erfreulicherweise hat unser Weinfreund Dr. Frank Mörsberger, der mit diesem Aufgabengebiet beruflich vertraut ist, diese Aufgabe übernommen. Die Bodenproben wurden an verschiedenen Stellen der Anlage, sowohl im Weiß- als auch im Rotwein, entnommen.

Bernd Witzel

Totalausfall der 2012 gepflanzten neuen Reben

Bedauerlicherweise mussten wir bei der Besichtigung des Weinberges im Hinblick auf Frostschäden feststellen, dass die 2012 gepflanzten neuen Rebstöcke bis auf wenige Ausnahmen nicht angegangen waren. Dies ist umso bedauerlicher, da dieser erneute Schaden für den Verein auf mangelnde Fachkenntnis der damals Handelnden zurückzuführen ist.

Es war deutlich erkennbar, dass es keine Frostschäden waren, sondern der Ausfall auf mangelnde Wasser- und Nährstoffzufuhr zurückzuführen war, welche die Grasnarbe den jungen Rebstöcken entzogen hat.



Bild: Bernd Witzel
Hier ein Teil der 2012 gepflanzten Reben ohne Ansatz von Wurzelwerk.

Wir hatten nicht nur den finanziellen Schaden, sondern auch noch dafür zu sorgen, dass neue Rebstöcke angeschafft und fachgerecht eingepflanzt werden.



Bild: Bernd Witzel

An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank an Bruno Geyer und Michael Lutsch, die nicht nur die Reben im Rheingau besorgten, sondern diese auch in die Erde brachten (siehe Foto).

B. Witzel

Liebe Weinfreunde,

wenn Sie heute die 54ste Ausgabe unseres „Weingeflüster“ in der Hand halten, sollte dies auch ein richtiger Zeitpunkt sein, einmal denjenigen zu danken, die hier unermüdlich im Einsatz sind, um Sie über die Ereignisse unseres Freundeskreises zu informieren.



Mein Dank geht an dieser Stelle an die „Chefin“ der Redaktion „Weingeflüster“, unsere Weinfreundin Helga Ott. Ganz herzlichen Dank im Namen aller Weinfreunde –

Bernd Witzel

Unterschriftenaktion "max. 20 Rebstöcke"

Wir haben nach wie vor etliche Rebstöcke frei. Einige Mitglieder würden gerne einen Teil davon übernehmen. Unsere Geschäftsordnung sagt aber, „Die maximale Zuteilung beträgt 15 Rebstöcke pro aktives Mitglied und kann auch nicht durch Zukauf erhöht werden.“

Der Vorstand möchte den interessierten Mitgliedern entgegenkommen und die Höchstzahl an Rebstöcken auf 20 erhöhen. Dazu führt er eine Unterschriftenaktion durch. Von 118 aktiven Mitgliedern haben bereits 40 mit ihrer Unterschrift zugestimmt. Nötig sind 60 Stimmen.

Aktive Mitglieder, die noch nicht abgestimmt haben, können dies auf der in „Parzelle 21“ ausliegenden Liste nachholen. Bitte unterstützt diese Aktion!

Burkhart Rüster

Beiträge für unser „Weingeflüster“

Liebe Weinfreunde, heute möchte ich noch einmal daran erinnern, dass die Redaktion des „Weingeflüster“ für jeden von Ihnen zugesandten Artikel sehr dankbar ist. Neben fachlichen Beiträgen können aber auch Geschichten, die sich mit dem Weinanbau in Bad Nauheim oder aber auch nur mit dem Wein beschäftigen, für uns alle sehr interessant sein. Die Redaktion freut sich auf Ihre Zuschriften, wenn möglich per E-Mail an helgaott@freenet.de

Helga Ott

Tagesfahrt nach Kiedrich am 25. Mai

Die geplante Tagesfahrt wird als Samstagnachmittagsvergnügen mit einer Weinprobe bei unserem Winzer Schüler-Katz und anschließendem gemütlichen Beisammensein gestaltet.

Termin: Samstag, 25. Mai, Abfahrt 13 Uhr, Großer Parkplatz Frankfurter Straße.

Leider habe ich zu spät erfahren, dass die angedachte Führung durch den Weinort leider wenig Sinn macht, da die alte gotische Basilika wegen Renovierungsarbeiten ab dem 29. April geschlossen ist. Aber es gibt ja noch andere schöne Dinge im Rheingau zu entdecken. Da lasse ich mir noch eine Überraschung einfallen. **Um ca. 21 Uhr** werden wir dann wieder in Bad Nauheim **zurück** sein.

Preis für Bus und Weinprobe 20 €. Ein gemeinsames Essen bei Schüler-Katz ist geplant und muss separat bezahlt werden. Der Preis liegt bei ca. 10€.

Sommerliches Weinfest am 30. Juni

Das geplante Sommerfest am 30. Juni möchte ich mit einem großen Weinfreunde-Treffen mit unseren befreundeten Hobbywinzern aus Rotenburg, Eberstadt und Tiefenbach verbinden, und zwar auf dem Anwesen von Bernd Witzel. Wenn der Zuspruch der befreundeten Hobbywinzer zu gering ist, fällt die Veranstaltung ins Wasser. Darüber werde ich aber noch beizeiten informieren.

Anita Kröker

Bad Langensalza Ausflug 24. u. 25. August

Unser diesjähriger 2-Tagesausflug führt uns nach Bad Langensalza (die blühendste Stadt Europas und Partnerstadt von Bad Nauheim) und nach Mühlhausen.

Abfahrt ist am 24. August um 7 Uhr morgens an gewohnter Stelle. Unterwegs gibt es natürlich die bekannte leckere Frühstückspause.
Wir fahren dann direkt ins Hotel in die ehemalige Hansestadt Mühlhausen mit einem original restaurierten Stadtkern, wunderschönen Fachwerkhäusern und prunkvollen Villen.
Anschließend besuchen wir den Baumkronenlehrpfad und spazieren in 25 m Höhe geradewegs durch die Baumwipfel im Naturpark Hainich, einen Urwald mitten in Deutschland.

Dort kann sich dann jeder mit einer echten Thüringischen Bratwurst stärken, bevor wir dann nach Bad Langensalza fahren und vom Bürgermeister der Stadt empfangen werden mit anschließendem Besuch des Mittelalterfestes, welches gerade an diesem Wochenende stattfindet.

Bad Langensalza ist eine malerische, geschichtsträchtige Kleinstadt mit einem historischen Stadtkern und einer gut erhaltenen Stadtmauer. Vor allem aber begeistert Bad Langensalza durch seine wunderschönen Parkanlagen und Gärten.
Den Abend lassen wir in unserem Hotel bei einem gemeinsamen Essen und einer Weinprobe, natürlich mit Saale-Unstrut Weinen, ausklingen.

Am Sonntag steht dann nach dem Frühstück ein Rundgang durch das mittelalterliche Mühlhausen mit seinen zahlreichen Kirchen und Museen auf dem Programm, und wir fahren danach noch einmal nach Bad Langensalza.
Dort kann man auf dem Mittelalterfest bei etwas Freizeit einen kleinen Imbiss einnehmen.
Danach werden wir noch einen der 10 wunderschönen Gärten der Stadt besichtigen.

Um 18 Uhr wollen wir die Heimreise antreten und werden so gegen 22 Uhr in Bad Nauheim sicher müde, aber mit vielen neuen Eindrücken zurück sein.

Übernachtung im **Hotel Mirage in Mühlhausen**.
Preis:DZ inkl. Frühstück, Bus, Eintrittspreise und Weinprobe **p/P 85 Euro**, EZ mit 13€ Zuschlag nur sehr begrenzt.
Ich freue mich auf eure Anmeldungen!
Anita Kröker

Termine 2013

Mai Samstag, 25.05.	***Kleine Entdeckungsreise in Kiedrich – Preis 10€ (Bus u. Weinprobe) 13:00 Uhr Abfahrt Großer Parkplatz Frankfurter Straße***
Juni Sonntag, 16. 06.	***Jazz im Weinberg „Parzelle 21“ ab 11:30 Uhr***
Juni Sonntag 30.06.	***Sommerfest auf dem Hof Witzel - findet nur bei großem Zuspruch statt***
August Samstag, 03.08.	***Leben wie Gott in Frankreich Französische Weinprobe mit Bernd und Margrit 18:00 Uhr Hof Familie Witzel***
August Sa. 24.08. und So. 25.08.	***Bad Langensalza Saale-Unstrut mit 1 Übernachtung 7:00 Uhr Großer Parkplatz Frankfurter Straße***
September Sonntag, 01.09.	***Weinausgabe Hof Familie Witzel***
Oktober	***Weinlese***
November	***Essen mit Produkten aus der Region „Parzelle 21“***
Dezember	***Weihnachtsmarkt***
Dezember	***Silvestertreffen „Parzelle 21“***

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199 oder mobil: 0152-08882030 oder
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, Konto - Nr. 30 073 037, BLZ 51 850 079;
Volksbank Mittelhessen eG, BLZ 51 390 000, Konto - Nr. 47 645 409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.